

Abg. Nitzsche [Leutich].

(A) Finanzpolitik treiben heißt doch wohl: mit den gegebenen, mit den vorhandenen, mit den erreichbaren Mitteln wirtschaften. Und, meine Herren, wo nichts ist, da hat nicht nur der Kaiser, da hat auch der beste und der tüchtigste Finanzminister sein Recht verloren. Wenn wir die Konjunktur von 1901 und 1902 weiter behalten hätten, so würden wir jedenfalls heute bezüglich unserer Finanzen ein ganz anderes Bild haben.

(Sehr richtig!)

Also, meine Herren, es gebührt vor allen Dingen auch unseren erwerbstätigen Kreisen, vor allen Dingen dem Handel und der Industrie, eine Anerkennung, wenn wir uns über den jetzigen Stand unserer Finanzen freuen können.

(Sehr richtig! in der Mitte.)

Der Begriff der Finanzpolitik kann nie und nimmer auf eine Person zugeschnitten werden.

Der Herr Abg. Dpiß hat ja auch sein Lob in den weiteren Ausführungen, die er gemacht hat, wesentlich eingeschränkt.

(Sehr wahr! in der Mitte.)

(B) Er hat ausgeführt, daß eine ganze Reihe von Unterlassungssünden begangen sind, daß zu wenig Bahnen gebaut worden sind, daß die Landwirtschaft und das Handwerk nur in langer Weise bedacht worden sind, und vor allen Dingen, daß auch die Unterbeamten schlecht weggekommen sind. Wir unterschreiben das alles vollständig.

Die Rede des Herrn Abg. Dpiß und auch die der anderen Herren von der konservativen Partei haben bei meinen politischen Freunden eine große Beachtung gefunden, dahin gehend, daß sie durchaus industriefreundlich waren, und wenn der Herr Abg. Dpiß und seine Freunde die Absicht haben sollten, dem Hansabunde beizutreten,

(Heiterkeit. Sehr gut! in der Mitte.)

so würden ihre Reden als Legitimation vollständig genügen.

(Bravo! bei den Nationalliberalen.)

Meine Herren! Wir freuen uns vor allen Dingen darüber, daß der Herr Abg. Dpiß und auch der Herr Abg. Dr. Spieß die Bedeutung der Industrie voll und ganz anerkannt hat, daß sie die Industrie sogar an die Spitze gestellt haben. Das war nicht immer so,

meine Herren, und es ist noch gar nicht lange her, daß von der rechten Seite andere Töne vernehmbar waren.

(Sehr richtig! bei den Nationalliberalen.)

Aber, meine Herren, wir wollen nun an die Reden der konservativen Herren die frohe Hoffnung knüpfen, daß sie auch bei anderen Fragen kräftig für die Industrie und den Handel eintreten.

(Abg. Dpiß: Wir haben das immer getan!)

Es wird sich hoffentlich recht bald Gelegenheit dazu bieten; wenn wir unsere Interpellation über die Reformierung der Ersten Kammer hier zu besprechen haben,

(Sehr gut! in der Mitte.)

dann, meine Herren, werden Sie reichlich Gelegenheit haben, Ihre freundlichen Worte in die Tat umzusetzen.

(Abg. Hettner: An ihren Taten werdet ihr sie erkennen!)

Dann ist auch von dem Herrn Abg. Dpiß vor allen Dingen darauf hingewiesen worden, daß die konservative Partei eine mittelstandsfreundliche Politik treibe. Wir bestreiten das nicht, aber auch hier möchten wir bitten, daß dann die konservative Partei ihren Einfluß dahin geltend macht, daß die Zentralverkaufsstellen, die vom Bunde der Landwirte unterhalten werden und die vor allen Dingen den Gewerbetreibenden, den Handwerker und den kleinen Kaufmann in den kleinen Städten und auf dem platten Lande auch unseres engeren Vaterlandes schwer schädigt, aufgehoben werden. Die Zentralverkaufsstelle in Halle führt eine ganze Reihe von Waren auch nach unserem engeren Vaterlande aus. Da der Bund der Landwirte bekanntlich seine Mitglieder vor allen Dingen in den kleinen Städten und auf dem Lande hat, so schädigt er in allererster Linie die dort ansässigen Handwerker und Gewerbetreibenden.

(Hört, hört! bei den Nationalliberalen.)

Er geht jetzt sogar dazu über, auch Reparaturwerkstätten einzurichten und so auch dem Handwerker, der am allerschlechtesten gestellt ist, der nur von der Glidarbeit lebt, die Existenz noch zu erschweren. Wir sind der festen Überzeugung, daß bei den ausgezeichneten Beziehungen, die zwischen Ihrer Partei und dem Bunde der Landwirte bestehen, es nur einer Anregung